

Piller kam, sah und siegte

Jari Piller und Inge Jenny waren am 1. August die Schnellsten an der 12. Ausgabe des Stierenberglaufs. Während Jenny ihren Vorjahressieg wiederholen konnte, schaffte es Piller zum ersten Mal zuoberst aufs Podest.

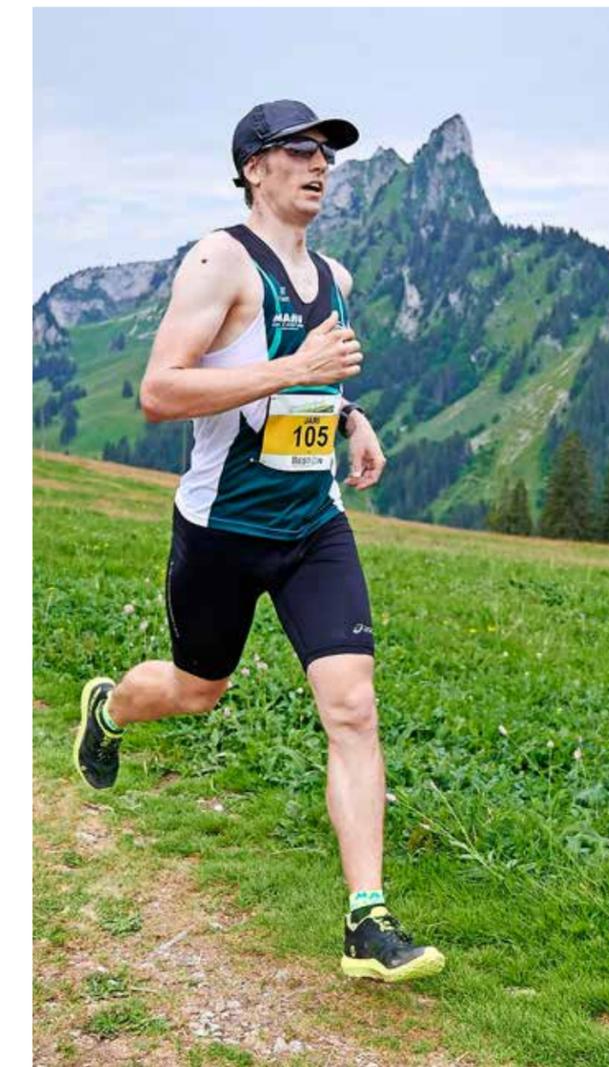
LEICHTATHLETIK Die Laufsportfreunde haben es im Moment nicht einfach. Wegen der Corona-Pandemie sind seit März sämtliche Läufe und auch fast alle Leichtathletik-Meetings im Kanton abgesagt worden. Mit dem 12. Stierenberglauf konnte am 1. August in Schwarzsee endlich wieder einmal ein Anlass durchgeführt werden. Dies allerdings nur unter besonderen Schutzvorkehrungen und nach dem Anpassen einiger Rahmenbedingungen. So wurden unter anderem nur 300 Startplätze vergeben, obwohl das Interesse an einer Teilnahme diese Zahl deutlich überstieg. Und zum anderen haben die Organisatoren das Starterfeld aufgeteilt und Frauen und Männer separat auf die 10 Kilometer lange Strecke geschickt.

Inge Jenny überlegen

Als Erstes starteten die Frauen, und schon früh setzte sich Inge Jenny (Düdingen) mit einer Begleiterin vom Rest des Feldes ab. Bei der Sprintwertung bei Kilometer 2 und noch bevor die erste richtige Steigung Richtung Brecca in Angriff genommen wurde, setzte sich Jenny alleine an die Spitze. Bis ins Ziel baute sie ihren Vorsprung weiter aus und distanzierte Vanessa Pittet (Fétigny) und Joanna Bourke Martignoni (Neyruz) auf die weiteren Plätze. Jenny siegte in einer Zeit von 56:20 Minuten überlegen, blieb aber mehr als zwei Minuten über ihrer Siegerzeit vom letzten Jahr.

Es sei schon speziell gewesen, nicht zusammen mit den Männern zu laufen, sagte die Siegerin im Ziel. «Man muss sich mehr selbst pushen, um einen hohen Rhythmus zu halten.» Dafür habe sie die Ruhe alleine in dieser prächtigen Naturkulisse umso mehr geniessen können. «Die Freude, nach dem Lockdown wieder einmal einen Lauf bestreiten zu können, war gross», so Jenny.

Erst kurz vor dem Ziel musste sich die Siegerin vom Männersieger Jari Piller (Freiburg) überholen lassen. Die Männer hatten die Strecke neun Minuten nach den Frauen in Angriff genommen. «Er ist richtiggehend an mir vorbeigeflogen», zollte Jenny dem Sieger Respekt.



Jari Piller (l.) und Inge Jenny sind Freiburger Meister im Berglauf 2020.

Auf den guten 8. Platz lief Rachel Buchs (Tafers), die sich seit einigen Jahren vermehrt auch auf längeren Trailrunning-Distanzen wohlfühlt.

Jari Piller mit der richtigen Taktik

Bei den Männern zählte Cedric Lehmann (Krauchthal) zu den Favoriten. Der Emmentaler hat den Stierenberglauf im Vorjahr überlegen in 45:17 Minuten für sich entschieden. Bis zur Sprintwertung, die am Ende des Flachstücks am See entlang gemessen wurde, wollte noch keiner der Sieganwärter seine Karten richtig aufdecken. So war es T-Roy Brown (Bern), der sich die Extra-Wertung holte. Seine Pace konnte er jedoch nicht bis ins Ziel durchziehen

und wurde schliesslich guter Fünfter.

Vorjahressieger Lehmann und der spätere Sieger Jari Piller (Freiburg) schenkten sich während des Rennverlaufs

«Jari ist richtiggehend an mir vorbeigeflogen.»

Inge Jenny
Siegerin

nichts. Bei der Stierenberghütte bei Kilometer 7 hatte Piller einen kleinen Vorsprung herausgelaufen. Diesen liess er bis ins Ziel aber noch deutlich



Bilder Charles Ellena

anwachsen und siegte nach 45:54 Minuten mit 1:41 Vorsprung auf Lehmann. «Den ersten Berglauf überhaupt direkt mit einem Sieg zu krönen, ist doch wunderbar», freute sich der Freiburger mit seiner Leistung sehr zufrieden. Er sei bewusst nicht auf die Sprintwertung gelaufen, sagte Piller. «Ich habe meine Kräfte optimal einteilen wollen. So konnte ich bis zum Schluss einen hohen Rhythmus durchziehen.»

Cedric Lehmann erwischte seinerseits nicht den besten Tag und konnte dem Tempo Pillers nicht wie gewünscht folgen. Am Ende zeigte aber auch er sich mit Platz 2 zufrieden.

Hinter den beiden lief der erst 19-jährige Ambroise Repond (Marsens) mit einem

Rückstand von 34 Sekunden als Dritter über die Ziellinie.

Auf dem guten 7. Rang klassierte sich Marco Fasel. Der Ueberstorfer, der normalerweise für den FC Ueberstorfer in der 2. Liga interregional Tore am Laufmeter erzielt, bewies, dass er mehr als nur gut Fussball spielen kann, obwohl er noch nicht lange an Laufveranstaltungen teilnimmt.

Bei den Junioren klassierte sich Samuel Neuhaus (Plasselb) hinter dem Sieger Ambroise Repond (Marsens) und Fabian Fux (St. Niklaus) auf dem guten 3. Platz. Neuhaus, der sein Augenmerk hauptsächlich auf den Langlaufsport legt, zeigte, das er sehr polyvalent ist und das gute Sommertraining sich auszahlt. *hr/ms*

Rechthalten und Plasselb im Final

FUSSBALL Beim Rächthautecup hat sich Rechthalten-St. Ursen mit einem 2:0 Sieg über Seisa 08 II die Finalteilnahme gesichert. Im Endspiel trifft der Gastgeber auf Plasselb.

Aufgrund der neuen Vorgaben durch den Staatsrat (Veranstaltungen mit max. 300 Personen) werden die Final- und Platzierungsspiele nicht wie in den Vorjahren am letzten Turniertag ausgetragen, sondern über die Woche verteilt. *ms*

Schmitten - Jun. A Sense-Oberland 1:3 (1:2)

Tore: 8. J. Mollard 0:1, 25. A. Keller 1:1, 43. J. Mollard 1:2, 90. C. Roulin 1:3.

In einer ausgeglichenen Partie waren es die Junioren A von Sense-Oberland, die in der 8. Minute durch Mollard in Führung gingen. Schmitten glich nach einem Corner durch Keller aus (25.). Das 4.-Liga-Team hatte nun mehr Spielanteile, doch das nächste Tor fiel wieder auf seiner Seite: Mollard bewies in der 43. Minute eine gute Spielübersicht, als er von der Mittellinie aus über Schmittens zu weit vorne postierten Goalie schoss und seinen zweiten Treffer des Spiels erzielte. Nach dem Seitenwechsel drückte Schmitten auf den Ausgleich, vermochte aber nicht mehr zu reüssieren. In der 90. Minute fiel durch C. Roulin gar noch das 3:1. *ma*

Rechthalten-St. Ursen - Seisa 08 II 2:0 (0:0)

Tore: 64. J. Baeriswyl 1:0, 88. P. Piller 2:0.

Die erste Halbzeit des letzten Qualifikationsspiels verlief ausgeglichen. Die Torchancen beider Teams hielten sich in Grenzen, woraus ein klassisches 0:0 zur Pause entstand. Nach dem Seitenwechsel übernahmen die Gastgeber das Spieldiktat, aber erst nach einer Handvoll vergebener Chancen resultierte etwas Zählbares: J. Baeriswyl und P. Piller sorgten mit ihren Treffern für den Sieg und die sichere Finalqualifikation von Rechthalten-St. Ursen. Seisa 08 II kam ebenfalls zu einigen guten Möglichkeiten, blieb aber erfolglos. *an*

Rächthautecup 2020. Die Finalsplele.

Spiel um Rang 7./8. Platz: Brünisried-Giffers-Tentlingen Ib Mi. 19.30. **Spiel um 5./6. Platz:** Seisa 08 II - Schmitten Do. 19.30. **Spiel um 3./4. Platz:** Düdingen III - Jun. A Sense-Oberland Fr. 19.30. **Spiel um 1./2. Platz:** Rechthalten-St. Ursen - Plasselb Sa. 18.00.

Tafers besiegt Ueberstorfer

FUSSBALL Die 2. Runde am Costrava-Cup hat mit Siegen für Gurmels und Tafers geendet. Die Seeländer besiegten den 3.-Liga-Konkurrenten Bösinggen nach einem frühen Rückstand (5.) mit 4:1.

Gar nur drei Minuten benötigte Tafers gegen Ueberstorfer, um in Führung zu gehen. Arber Gashi erwischte die mit der zweiten Mannschaft angetretenen Ueberstorfer. Dank weiteren drei Toren von Dimitri Stöckli rehabilitierten sich die Hauptörtler für die 1:9-Auftaktniederlage gegen Wünnwil-Flamatt. *ms*

Gurmels - Bösinggen 4:1 (1:1)

Tore: 5. Th. Klaus 0:1, 45. M. Stettler 1:1, 55. D. Rotzetter 2:1, 69. J. Boschung 3:1, 82. D. Rotzetter 4:1.

Ueberstorfer - Tafers 0:4 (0:2)

Tore: 1. A. Gashi 0:1, 33. D. Stöckli 0:2, 72. D. Stöckli 0:3, 90. D. Stöckli 0:4.

Wünnwil. Costrava-Cup. Die nächsten Spiele:

Düdingen CCJL A - Gurmels Mi. 19.00. Courgevaux - Alterswil Mi. 20.45.

Hamilton gewinnt trotz Reifenschaden

Lewis Hamilton hat im Mercedes den Grand Prix von Grossbritannien trotz eines Reifenschadens in der letzten Runde gewonnen. Zweiter wurde Max Verstappen im Red Bull, Dritter Charles Leclerc im Ferrari.

FORMEL 1 Bis zwei Runden vor Schluss war das vierte Saisonrennen ganz den Erwartungen entsprechend verlaufen. Lewis Hamilton und sein Teamkollege Valtteri Bottas lagen mit sicheren Abständen auf den Plätzen eins und zwei, Max Verstappen lag in seinem Red Bull schon deutlich zurück. Doch dann nahm das Drama seinen Anfang.

Hamilton im Glück

Vorerst hatte Bottas vorne links einen Reifenplatzer zu beklagen und musste deshalb nochmals die Box aufsuchen. Der Finne wurde nach dem

Malheur bis auf Platz 11 durchgereicht. Der linke Vorderreifen gab wenig später auch am Mercedes mit Hamilton den Geist auf. Mit dem zerfetzten Gummi hatte der Engländer noch eine halbe Runde zurückzulegen – und rettete sich schliesslich vor Verstappen ins Ziel. Hamiltons Glück war, dass sich der Niederländer kurz vor dem Zwischenfall nochmals einen frischen Satz der weichsten Pneus abgeholt hatte, um sich den Zusatzpunkt für die schnellste Runde zu sichern. Hätte Verstappen auf den Zwischenhalt verzichtet, hätte er das Rennen gewonnen.

Hamilton siegte in seinem Heimrennen zum siebten Mal. Der Engländer sorgte damit für eine weitere Bestmarke, die er sich bisher mit Alain Prost geteilt hatte. Der einstige vier-

fache Weltmeister hatte in den Achtziger- und Neunzigerjahren den Grand Prix von Frankreich sechsmal gewonnen. Weil Bottas ohne Punkte blieb, baute Hamilton seinen Vorsprung

als Führer in der WM-Gesamtwertung auf den Finnen auf 30 Punkte aus.

Nächster Nuller für Alfa Romeo

Die Fahrer des Teams Alfa Romeo gingen leer aus. Antonio Giovinazzi und Kimi Räikkönen belegten die Plätze 14 und 17.

Einer der Pechvögel war Nico Hülkenberg. Der Deutsche, der im Team Racing Point kurzfristig als Ersatz für den positiv auf das Coronavirus getesteten Sergio Perez engagiert worden war, musste auf den Start wegen eines Motorproblems verzichten. *sda*



Fuhr mit einem defekten Reifen ins Ziel: Lewis Hamilton.

Bild Keystone